

Allgemeiner Anzeiger.

Amtsblatt

für die Ortsbehörde und den Gemeinderat zu Bretinig.

Local-Anzeiger für die Ortschaften Bretinig, Hauswalde, Großröhrsdorf, Frankenthal und Umgegend.

Der Allgemeine Anzeiger erscheint wöchentlich zwei Mal: Mittwoch und Sonnabend. Abonnementspreis inkl. des allwöchentlich beigegebenen „Illustrierten Unterhaltungsblattes“ vierteljährlich ab Schalter 1 Mark, bei freier Zusendung durch Boten ins Haus 1 Mark 20 Pfennige, durch die Post 1 Mark zzgl. Postgebühren.

Inserate, die Abspaltene Korpuszeile 10 Pfg., sowie Belegungen auf den Allgemeinen Anzeiger nehmen außer unserer Expedition auch unsere sämtlichen Zeitungsboten jederzeit gern entgegen. — Bei größeren Aufträgen und Wiederholungen gewähren wir Rabatt nach Uebereinkunft.

Inserate bitten wir für die Mittwoch-Nummer bis Dienstag vormittag 1/2 11 Uhr, für die Sonnabend-Nummer bis Freitag vormittag 1/2 11 Uhr einzusenden.

Schriftleitung, Druck und Verlag von M. Schurig, Bretinig

Nr. 11.

Mittwoch den 6. Februar 1907.

17. Jahrgang.

Bekanntmachung.

Gemäß des Statuts über die Zusammenlegung des Gemeinderats macht sich die Wahl

- 3 Ersatzmännern aus der 1. Klasse der ansässigen,
 - 2 Ersatzmännern aus der 2. Klasse der ansässigen und
 - 1 Ersatzmann aus der Klasse der unansässigen Gemeindeglieder
- auf die Jahre 1907 und 1908 nötig. Die Wahl findet

Sonnabend den 9. Februar 1907

in den Stunden von 5 bis 8 Uhr nachmittags im **Salkhof zum Anker** hier (eine Treppe) statt und werden alle stimmberechtigten ansässigen und unansässigen Gemeindeglieder geladen, sich zur Vornahme dieser Wahl einzufinden, mit der Verwarnung, daß die bis 8 Uhr noch nicht Erschienenen nicht weiter zur Teilnahme an der Wahl werden zugelassen werden.

Die zu Wählenden sind auf dem im Termin abzugebenden Stimmzettel so genau anzugeben, daß über deren Personen kein Zweifel übrig bleibt.
Bretinig, am 5. Februar 1907.

Behold, J. S. Gemeindevorstand.

Certifikat und Sächsisches.

Bretinig. Bei der hiesigen Sparkasse wurden im Monat Januar in 276 Posten 17 971 Mark 29 Pf. eingezahlt und in 107 Posten 10 325 Mark 71 Pf. zurückerstattet, 26 neue Bücher ausgestellt und 6 Bücher kassiert. — In der Kindersparkasse wurden 45 Einzahlungen im Betrage von 117 Mark 85 Pf. geleistet.

Bretinig. Ein recht geselliges Vergnügen bereitete am Sonntag im Schützenhause der hiesige Rudiklub seinen Mitgliedern und Gästen. Geboten wurde ein erheitend wirkender Einakter, außerdem gelangte ein Ser-Reigen zur Ausführung, welcher allgemeinen Beifall fand. Ein urwüdes Längchen beschloß das Vergnügen.

Am 25. und 26. Juli dieses Jahres hält der Ausschuss der deutschen Turnerschaft in Frankfurt a. M. eine Sitzung ab. — Am 28. und 29. Juli des laufenden Jahres findet der deutsche Turntag in Worms statt.

Brandstiftungen in Sachsen. In der Kriminalstatistik unseres engeren Vaterlandes nimmt leider die Brandstiftung nach den Angaben des königlichen Statistischen Landesamtes einen breiten Raum ein, wenn sich auch ein allmählicher Rückgang des Prozentjahres bemerkbar macht. In den Jahren 1893 bis 1904 sind im Gebiete des Königreichs Sachsen 4540 Brände ausgebrochen, für die 11,181,195 Mark Schadenersatz ausbezahlt worden sind. Hierbei ist zu bemerken, daß Brände, die durch Blitzschlag verursacht wurden, nicht mitgerechnet sind. Von den 4540 Bränden sind 1146, also 25,2 Prozent, erweisenermaßen oder doch mutmaßlich auf vorsätzliche Brandstiftung zurückzuführen, 1819 auf Fahrlässigkeit, die in 1293 Fällen erwiesen oder zweifellos ist. In der Zeit von 1895—1904 war bei 18847 Bränden (wobei wieder die durch Blitzschlag entstandenen nicht mitgerechnet sind), 5344mal vorsätzliche Brandstiftung, davon in 436 Fällen erwiesen, der Anlaß Brandstiftung kommt mehr auf dem Lande, als in der Stadt vor. Von den 5344 vorsätzlichen Brandstiftungen des Jahres 1895—1904 fanden 1206 in der Stadt und 4138 auf dem Lande statt. Von 1898—1902 kamen im Reich auf 100 000 kraftmündige Zivilpersonen 1,20 Brandstifter, in Sachsen hingegen 1,93. Der stärkste Anteil an diesem Delikte fällt auf die Kreishauptmannschaft Saagen, wo von 100 000 kraftmündigen Personen 3,03 Brandstifter waren; die Kreishauptmannschaft Saagen ist bekanntlich weniger städtereich als jede andere Kreishauptmannschaft. Interessant ist übrigens, daß der benachbarte preussische Regierungsbezirk Pommern den größten Prozentsatz von Brandstiftern im Königreich Preußen stellt. Im Königreich Sachsen wurden von 1899 bis 1903 wegen Brandstiftung rechtskräftig verurteilt 231 männliche, 52 weibliche und 96 jugendliche Personen.

Bei den Stichwahlen zum Reichstage, die am Sonnabend stattgefunden haben, wurden gewählt: zwei Kandidaten der Nationallibe-

ralen, einer der freisinnigen Volkspartei, einer der freisinnigen Vereinigung, vier Konser-vative, zwei Freikonser-vative, ein Bildlibe-raler und ein Kandidat der Wirtschaftlichen Vereinigung. Die Konser-vativen verlieren zwei und gewinnen zwei, die Nationalliberalen gewinnen zwei, die Freisinnige Volkspartei gewinnt einen, die Sozialdemokraten verlieren drei und die Bildliberalen gewinnen einen Sitz.

Großröhrsdorf, 1. Februar. Der land- und forstwirtschaftliche Verein „Im Röhbertal“ zu Großröhrsdorf beging unter äußerst zahlreicher Teilnahme geladener Gäste sowie Mitglieder des Vereins die Feier seines 25jährigen Bestehens. Als Vertreter des Direktoriums des Landwirtschaftlichen Kreisvereins für das Königl. Sächs. Markgraftum Oberlausitz war Herr Kreissekretär Professor Dr. Gräbe-Saagen erschienen. Derselbe verkündete, daß das Direktorium des Landwirtschaftlichen Kreisvereins zu Saagen Herrn Gutspächter Robert Ziegenbalg in Anerkennung seiner erfolgten Tätigkeit als stellv. Vorsitzender des Landwirtschaftlichen Vereins „Im Röhbertal“ die „bronzene Medaille für Verdienste um die Landwirtschaft“ verliehen habe, welche er dem Genannten unter beglückwünschenden Worten nebst entsprechendem Ehrendiplom aus-händigte.

Obersteina. Der 30. Sonntag des Nordl. Oberlausitzturmganges, welcher am Sonntag hier abgehalten wurde, führte die ca. 50 Abgeordneten der Bauvereine in unser im prächtigsten Winterschmuck prangendes Dorf. Die vom Bauvertreter Reimann-Ramenz geleiteten Verhandlungen verliefen äußerst glatt. Aus denselben sei von allgemeinerem Interesse erwähnt, daß der Bau etwas kleiner geworden ist, da infolge der räumlichen Ausdehnung und schlechten Verbindung der 3. Bezirk sich zum selbständigen Bau gebildet hat. Der Bau besteht jetzt aus 22 Vereinen und rund 2300 Mitgliedern. Es wurde ferner beschlossen, in diesem Jahre am 30. Juni eine Gauturn-fahrt mit vollständigem Wettturn nach dem Porsberge bei Pillnitz zu veranstalten. Die ausstehenden Gauturnräte Wegner, Djorn, Winkler, Schwepnitz, Roban, Oberlichtenau, Hans, Großröhrsdorf wurden wiedergewählt. Neu hinzugewählt wurde Mag. Prescher Obersteina. Die Gaufeuer wurde wieder auf 9 Pfennige für Mitglied und Jahr festgesetzt. Zu dem in der Königl. Turnlehrerbildungs-anstalt Oßern stattfindenden Vorturnerlehrgang sollen die Vorturner Ziegenbalg, Djorn und Bogel-Schwepnitz geschickt werden. Der Bauvertreter gab noch einige interessante Be-ratungsgegenstände aus der letzten Kreisturn-ratsitzung bekannt und ein fröhliches „Gesellige“ hielt die Abgeordneten noch ein Stündchen beisammen, bis die Schlitten lustig heimwärts klingelten. Gut Heil!

Zittau. In einem hiesigen Wahllokale erschien mit trauriger Miene ein Wähler zum zweiten Male vor der Wahlkommission und erklärte dem Wahlvorsteher, daß er aus Versehen anstatt des Stimmzettels eine ärztliche

Anweisung auf drei Dampfbäder in den Umkreis gesteckt habe.

Dybin. Beim Hörnerschlittensahren sind hier in letzter Zeit mehrfach ernste Unfälle vorgekommen. Eine Billensbergerin fuhr so heftig an eine Telegraphenstange, daß sie sich im Gesicht schwer verletzte und sofort zu einem Arzt gebracht werden mußte, und am Sonn-abend fauete eine Dame aus Rottbus, die ihren Sportschlitten ebenfalls selbst lenkte, so heftig an einen Baum, daß sie den rechten Arm brach.

Dörzig. Einen schlimmen Ausgang nahm für den landwirtschaftlichen Arbeiter Franz Gutte in Schönfeld der Tag der Reichstags-wahl. Der Ende der 40er Jahre stehende Mann war am Tage mit Stimmzettelverteil-ung beschäftigt gewesen und abends ging er nach Dörzig, um dem freisinnigen Wahlkomitee das Resultat aus der Gemeinde zu über-bringen. Gegen Mitternacht machte er sich wieder auf den Heimweg. Er sank unterwegs infolge Uebermüdung zu Boden und schlief ein. Als er zwei Stunden später erharrt aufgefunden und nach seiner Wohnung ge-bracht wurde, zeigte es sich, daß Gutte beide Hände und teilweise auch die Füße erfroren hatte. Der Verunglückte wurde sofort in ärztliche Behandlung gegeben.

Dresden. Nachdem am 26. Januar die Probebelastung des hölzernen Teiles der Interimsbrücke in Gegenwart von Vertretern des Finanzministeriums, des Tiefbauamtes und der Straßenbahn stattgefunden hatte, wurden am Freitag früh halb 6 Uhr das elbawärts gelegene Stroßenbahngleis und die Gangbahn der Holzbrücke für den öffentlichen Verkehr freigegeben. Der Betrieb erfolgte für Freitag darauf, daß nur die von Altschad nach Neu-stadt fahrenden Wagen die Augustusbrücke passierten, dagegen die nach Altschad führenden über die Holzbrücke geleitet wurden. In der Nacht zum Freitag zum Sonnabend sind die bisher noch nicht fertiggestellten Anschlüsse der elbawärts gelegenen Gleise der Augustus- und der Holzbrücke erfolgt. Es ist also durch Nacharbeit jegliche Verkehrsstockung vermieden worden. Nachdem am Sonnabend morgen der gesamte Fahr- und Fußgängerverkehr auf die Interimsbrücke übergeleitet worden ist, wird nunmehr der das Neustädter Ufer über spannende Teil der alten Augustusbrücke ab-gesperrt und im Laufe der nächsten Woche mit dem Abbruch begonnen. Der Verkehr über die Interimsbrücke wickelte sich am Freitag trotz der bedeutenden Zahl von Straßenbahn-wagen, Drescheln, Automobilen durchaus gleich-mäßig und ohne jedwede Stockung ab. Die Beleuchtung der Interimsbrücke wird durch Bogenlampen vermittelt.

Bisher dürfte der Fall noch nicht vorge-wesen sein, daß ein Restaurant ohne Besitzer war. Dies ist nunmehr mit dem Garten-restaurant „Vornmühle“ bei Freiberg der Fall. Der bisherige Eigentümer hat auf sein Eigentumsrecht verzichtet. Ebenso hat der Fiskus die Uebernahme desselben abgelehnt. Demzufolge kann jeder, der die auf dem Grundstücke lastenden Schulden übernimmt,

ohne jede Anzahl davon Besitz ergreifen. Das herrenlose Restaurant soll demnächst versteigert werden.

Selenau, 3. Februar. Schon seit geraumer Zeit vermisst wird der seit 1879 hier amtierende Lehrer und derzeitige Stellvertreter des hiesigen Schuldirektors, Herr Ernst Otto Adler. Seine Familie ist in großer Angst um den Verschwindenden, sie befürchtet, daß ihm auf seinem letzten Spaziergange ein Un-fall zugefallen ist, wozu der Tod durch Er-frieren im Schneebett gekommen ist, und daß der Leichnam zugefressen resp. zugezehrt worden ist, denn alle bisher unangefangenen Nachforschungen nach dem Vermissten sind bis jetzt ohne jeden Erfolg geblieben.

Chemnitz. In unserem Krematorium sind im Monate Januar 1907 45 Einäsche-rungen erfolgt. Es waren 29 männliche, 16 weibliche Personen, davon 42 evangelisch, 1 katholisch, 1 israelitisch, 1 Andersgläubige. Aus Chemnitz stammen 26, ferner 15 aus Sachsen, 3 aus Preußen, 1 aus Oesterreich-Ungarn. Im ganzen fanden im hiesigen Krematorium bisher 59 Einäscherungen statt.

Ein höchst betrübender Unglücksfall ereig-nete sich am 30. Januar nachmittags unterhalb Bradners Färberei an der Rieberers Mulden-strasse in Glauchau. An der dortigen Spüle stürzte der sechs-jährige Sohn der Familie des Feuermanns Haberforn infolge Ausgleitens die nach der Mulde führende Treppe hinab und fiel ins Wasser. Obwohl die aus Höhen-stein-Ernstthal besuchungsweise bei den Eltern des kleinen Verunglückten weilende elfjährige Thiene, die den Vorgang mit beobachtet hatte, dem Jungen nachsprang, um ihn zu retten, mußte das tapfere Mädchen ihr Ret-tungswerk doch aufgeben, da sie selbst in Lebensgefahr geriet. Der Leichnam des unglücklichen Knaben ist bis jetzt trotz eifriger Suchens noch nicht gefunden worden.

Landtagsabgeordneter Stadtrat Robert Merkel in Nylan, der neugewählte Reichs-tagsgabgeordnete für den 22. Wahlkreis ist in der blutigen Schlacht bei Billiers am 30. November 1870 schwer verwundet worden. Dazu wird aus Treuen geschrieben: Es dürfte interessieren, daß ein Bogenschütze, Hermann Louis Rempel, geboren in Bind bei Treuen, Herrn Merkel seinerzeit auf dem Schloßschloß sand, ihn nach einer Sandgrube trug und ihm dort die erste Hilfe zuteil werden ließ. Rempel, der nach dem Kriege in Reichendach l. B. als Bauarbeiter sein Brot erwarb, wurde von Herrn Merkel sehr reichlich unter-stützt. Rempels Frau ist nach dem Tode ihres Mannes nach Treuen verzogen, wo sie vergangenes Jahr gestorben ist.

Leipzig, 31. Januar. Aus dem Innern Afrikas zurückgekehrt. Der Direktor des Leipziger Museums für Völkerkunde (Grasse-Museum), Professor der Signographie an der Leipziger Universität, Dr. phil. Karl Beule, ist heute von einer neunmonatlichen Forsh-ungsexpedition aus dem Innern Afrikas wieder zurückgekehrt.